



## Der Erla-Schulspatz plaudert aus

### Gedanken sind frei

Sr. Direktorin geht durch die Betriebsküche. Einige Schülerinnen, die sich beim Kartoffel schälen langweilen, nützen die Gelegenheit zur Abwechslung. „Schwester!“, ruft eine. „Bitte, können Sie uns ihre Zehen zeigen. Wir haben gehört, dass diese so sensationell klein sind.“

### „Klingendes Österreich“

Eine Schwester erzählt beim Mittagessen: „Am Fronleichnamstag wird `Klingendes Österreich` aus St. Pantaleon“ übertragen. Fragt eine andere: „Und was sieht man dort?“ Wieder eine andere antwortet: „Sepp Forcher!“

### Bei der Weißspüle

Ein Löffel liegt in der Spüle, die Schülerin dreht den Wasserhahn auf, der Strahl trifft genau. Es spritzt soviel, dass sie und Frau Adelberger den Boden wischen müssen. Es dauert nicht lange, passiert der Schülerin dasselbe wieder. Da sagt Frau Adelberger zu ihr: „Du bist ja wie ein Mühlviertler, der dreimal auf seinen Rechen steigt“

### Christen – Katholiken

K. kommt in ihre Klasse: „Gehört's ihr zu den Christen oder san da a Katholiken?“

### Sendungsfeier

Der Abschluss in der Fachschule der Familienhilfe ist eine Feier, in der jede einzelne bei einem feierlich gestalteten Gottesdienst (der Sendungsfeier) gesegnet und gesendet wird. Fragt eine Schülerin: „Und wann wird diese Feier im Radio oder Fernsehen gesendet?“

### Nächtlicher Spuk

In unserer Betriebsküche gibt es ein Self-Cooking-Center. Damit können auch während der Nacht Fleischstücke gebraten werden. Eines Tages will Elisabeth kurz vor Mitternacht ihre Wäsche aus dem Keller holen und geht durch die Küche. Im selben Augenblick ertönen im Bratrohr Alarmsignale. Elisabeth erschrickt, läuft zum Ofen und sieht am Display das Wort: ROSA stehen. „Er braucht Sr. Rosa“, denkt sie. Sofort greift sie nach ihrem Handy und ruft Sr. Rosa an. Diese reißt es aus dem Schlaf und sie muss sich erst ankleiden. Inzwischen versucht Elisabeth das Signal abzustellen. Nun begutachtet sie genauer das Display und liest: Rosa – Durchgebraten. Jetzt

begreift sie, dass die Garstufen damit gemeint sind. Als Sr. Rosa verschlafen die Küche betritt, brechen beide in helles Gelächter aus. Am nächsten Tag wird die Geschichte - zur Belustigung aller - den Schwestern erzählt. Elisabeth meint noch immer im vollen Ernst: „Bin ich froh, dass du ROSA heißt. Ich hätte sonst nicht gewusst, wen ich um Hilfe rufen könnte.“

### 1. Ferienwoche 2009: Aufräumen

Sr. Maria Angela entdeckt beim Aufräumen einen Brief mit der Anschrift:

Frau  
Erla Klein  
Fachschulen der Marienschwestern vom Karmel  
Nr. 1  
4300 St. Valentin  
mit dem Ausstelldatum: Wien, 28. Nov. 2001

### Apfelernte

Frau Adelberger geht durch den Kellergang und sieht zwei Kisterl mit Äpfeln stehen, darauf liegt ein Zettel: 1 Kiste gepflückt, 1 Kiste geklaut  
Sie liest: 1 Kiste gepflückt, 1 Kiste geklaut

### „Wie im Schlaraffenland“

Die Schwestern genießen einen gemütlichen Grillabend im Garten. Sr. Oberin ist gerade dabei ihre gegrillte Knacker vom langen Spieß runterzuholen und flugs fliegt diese durch die Luft und landet in Sr. Benedicta's Schoß, die sie gerne entgegennimmt.

### Empfang der neuen Schülerinnen

Sr. Benedicta empfängt die neuen Schülerinnen. Nachdem sie sich bei ihr vorgestellt haben, dürfen sie ihr Zimmer beziehen. Bei der Begrüßung sagt eine Schülerin zu ihr: „Past!“ Sr. Benedicta denkt: „Was passt? Sie hat ihr Zimmer doch noch gar nicht gesehen?“ Als sie auf der Namensliste sucht, findet sie den Namen: Sandra Past.

### „Meine Damen!“

Im neuen Schuljahr gibt es in jeder ersten Klasse auch einen Herrn. Daher hat Frau Rinnerberger ihre Standard Anrede sofort auf „Meine Lieben!“ umgestellt. Frau Widhalm rutscht ab und zu noch die Anrede: „Meine Damen!“ heraus. Als sich Simon darauf hin wieder einmal lautstark bei ihr beschwert, antwortet sie schlagfertig: „Ich werde dich einfach umtaufen zu Simonella!“

### Die Zeit...

Sr. Maria Angela war seit Schulbeginn schon sehr oft fort, auf Weiterbildung, Orientierungstag, Sprachreise... Eines Tages trifft sie Frau Adelberger am Gang. Diese ruft erfreut: „Grüß dich, Sr. Maria Angela. Schön, dich wieder mal zu sehen.“ Sr. M. Angela grüßt lachend zurück und antwortet im Laufen: „Lass mir bitte die Türe offen, damit ich schneller bin, denn ich muss die Zeit aufholen, die ich zu Hause versäumt habe.“